

Die Kreisleitungen legen ihren Plan auf Grund einer genauen Analyse der Entwicklung der Grundorganisationen seit den letzten Parteiwahlen fest. Sie fördern die Aussprache über solche politisch-ideologischen, organisatorischen, ökonomischen, kulturellen Probleme, die in den Grundorganisationen eine Klärung verlangen. Dazu gehören vor allem auch das Zurückbleiben im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand und Fragen, die mit der parteimäßigen Erziehung unserer Funktionäre, mit Kritik und Selbstkritik Zusammenhängen.

Mit Hilfe der Propaganda- und Agitationskommission sind unter Berücksichtigung der in den Grundorganisationen auftretenden ideologischen und praktischen Probleme laufend Argumentationen herauszugeben sowie Vorträge und Lektionen zu halten. Auf wichtige Probleme ist in der Tagespresse oder im „Neuen Weg“ einzugehen.

Es ist dafür zu sorgen, daß Anfragen, Beschwerden und Kritiken von Parteimitgliedern nicht nur in der Wahlperiode, sondern ständig von den Büros oder Plenartagungen der Kreisleitungen behandelt werden.

Allen Tendenzen der Unaufmerksamkeit gegenüber der Meinung einfacher Parteimitglieder ist entschieden entgegenzutreten. Es kommt darauf an, daß die Masse der Parteimitglieder bedeutend stärker in die Beratungen und Entscheidungen der politischen, staatlichen, kulturellen und ökonomischen Fragen einbezogen wird.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten denjenigen Parteiorganisationen, die wichtige Aufgaben zu lösen haben, ihre besondere Unterstützung geben, zum Beispiel: Chemie, Bauwesen, Eisenbahn, Handel, Staatsapparat, Landwirtschaft (insbesondere den Parteiorganisationen der MTS und LPG).

Niemals ist aus dem Auge zu verlieren, daß die ganze Berichtswahlkampagne der Erhöhung der Kampfkraft unserer Partei auf marxistisch-leninistischer Grundlage dienen muß.

Beschluß des Zentralkomitees vom 17. Januar 1959 (4. Tagung)